



Medienmitteilung der Gesundheitsdirektion

Erster Gesundheitsbericht zum Thema Krebs: Wichtiges Instrument zur Krebsbekämpfung

Bei jedem dritten Mann und bei jeder vierten Frau im Kanton Zürich wird vor dem 75. Geburtstag eine Krebserkrankung diagnostiziert. Dies geht aus dem ersten Bericht des Zürcher Krebsregisters hervor. Insgesamt erkranken im Kanton Zürich jedes Jahr rund 6000 Personen neu an Krebs, 2500 sterben daran. Für das Monitoring der Krebshäufigkeit und die Bewertung des Behandlungserfolgs ist ein gut funktionierendes Krebsregister unerlässlich.

Bei der Prävention von Krebs spielt der selbstverantwortliche und gesunde Lebensstil jeder und jedes Einzelnen eine wichtige Rolle. Unter den sieben Verhaltens-Empfehlungen zur Krebsprävention ist die Vermeidung des Rauchens die mit Abstand wichtigste. Die Grundlage für solche Empfehlungen bildet unter anderem möglichst genaues Zahlenmaterial zur Auftretenshäufigkeit und zum Verlauf der Erkrankungen. Im Auftrag der Gesundheitsdirektion des Kantons Zürich hat das Institut für Sozial- und Präventivmedizin der Universität Zürich deshalb den ersten Gesundheitsbericht aus der Deutschschweiz zum Thema Krebs herausgegeben. Damit werden statistische Angaben aus dem seit 1981 bestehenden Krebsregister des Kantons Zürich erstmals einer breiteren Öffentlichkeit zugänglich gemacht. Das Zürcher Register ist das grösste der zehn regionalen Krebsregister in der Schweiz, die insgesamt 15 der 26 Kantone mit 58 Prozent der Gesamtbevölkerung abdecken.

In einem Krebsregister wird nicht nur festgehalten, wie häufig die einzelnen Krebsarten vorkommen und wie gefährdet die verschiedenen Bevölkerungsgruppen sind. Es wird auch untersucht, welche Wirkung die Massnahmen zur Krebsbekämpfung in der Bevölkerung haben. So lassen sich Erkenntnisse gewinnen über die Massnahmen zur Vorbeugung und Früherkennung sowie über den Erfolg verschiedener Methoden der Krebsbehandlung.

Höheres Erkrankungsrisiko bei Männern

Jedes Jahr werden im Kanton Zürich rund 6000 Krebsfälle entdeckt, 53 Prozent davon bei Männern. Ausser im Alter von 30 bis 50 haben Männer generell ein höheres Erkrankungs- und Sterberisiko als Frauen. 37 Prozent der Männer und 27 Prozent der Frauen werden vor ihrem 75. Geburtstag mit einer Krebsdiagnose konfrontiert, am häufigsten Prostata- oder Brustkrebs, in deutlichem Abstand gefolgt von Lungen- und Darmkrebs. Generell nimmt das Risiko an Krebs zu erkranken mit dem Alter stark zu und geht erst bei den über 85-Jährigen wieder etwas zurück.

Häufigste Todesursache im Alter zwischen 45 und 64

Krebs führt heute in der Mehrzahl der Fälle nicht zum Tod, ist aber nach den Herz-Kreislauf-Krankheiten die zweithäufigste Todesursache – im Alter zwischen etwa 45 und 64 Jahren so-

gar die häufigste. 29 Prozent aller Männer und 22 Prozent aller Frauen sterben infolge einer Krebserkrankung. Die Überlebenschancen hängen sehr stark von der Art des Krebses ab: Kaum 10 Prozent der Personen mit entsprechender Diagnose sterben an Hodenkrebs, hingegen rund 95 Prozent an Bauchspeicheldrüsen- und rund 85 Prozent an Lungenkrebs.

Zunahme von Lungenkrebs bei Frauen

Bei den Frauen haben in den letzten zwei Jahrzehnten die Neuerkrankungen an Brustkrebs und – entsprechend der Zunahme beim Rauchen – an Lungenkrebs zugenommen. Das Sterberisiko als Folge von Lungenkrebs hat bei den Frauen in 15 Jahren um 50 Prozent zugenommen. Beim Brustkrebs hat hingegen das Sterberisiko wegen Fortschritten in der Behandlung abgenommen. Bei den Männern ist der Höhepunkt des Rauchens schon vor längerer Zeit überschritten worden und sowohl das Erkrankungs- als auch das Sterberisiko bei Lungenkrebs nehmen ab.

Gesetzliche Grundlage erforderlich

Alle bevölkerungsbezogenen Krebsregister sind auf die namentliche, das heisst nicht-anonymisierte Meldung von Krebsdiagnosen angewiesen. Um den Persönlichkeitsschutz sicherzustellen braucht es für das Weiterbestehen des Zürcher Krebsregisters bis 2013 ein Krebsregistergesetz, das den Umgang mit Daten klar regelt. Damit wird die Gefahr des Datenmissbrauchs minimiert und die Informationen aus dem Krebsregister können weiterhin zur Sicherung einer qualitativ hochstehenden medizinischen Behandlung genutzt werden.

Sieben Verhaltens-Empfehlungen zur Krebsprävention

1. **Rauchen** vermeiden.
2. **Übergewicht** vermeiden.
3. Täglich **körperlich aktiv** sein.
4. Täglich frisches **Obst** und **Gemüse** essen sowie Konsum an ballaststoffreichem Getreide erhöhen.
5. **Alkoholkonsum** verringern.
6. Übermässige **Sonneneinstrahlung** vermeiden (insbesondere Kinder).
7. Sicherheitsvorschriften über **krebserregende Stoffe** einhalten.

Publikation:

Krebs im Kanton Zürich – ein Bericht des Krebsregisters (110 Seiten A4, Fr. 33.– + Porto u. Versand).

Krebs im Kanton Zürich – Kurzbericht des Krebsregisters (24 Seiten A5, gratis).

Ansprechpersonen für Medien heute Freitag, 28. August 2009, ab 11 Uhr:

- Matthias Bopp, Institut für Sozial- und Präventivmedizin, Telefon 044 634 46 14, E-Mail bopp@ifspm.uzh.ch
- Roland Stähli, Beauftragter des Kantons Zürich für Prävention und Gesundheitsförderung, Telefon 044 634 46 24, ausserhalb der Bürozeiten Telefon 079 313 27 02, E-Mail prae.v.gf@ifspm.uzh.ch